

Ultimum Vale, Quod Exequiis Indictis Viri ... Dni. Samuelis Vossii, Theologi consummatissimi ... Cum eius ossa XXVI. Augusti ... MDC.LXXIV. In affectus sui in pie defunctum immortale monumentum acclamant Dni. Professores, Fautores & Amici

Rostochii: Kilius, 1674

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777168081>

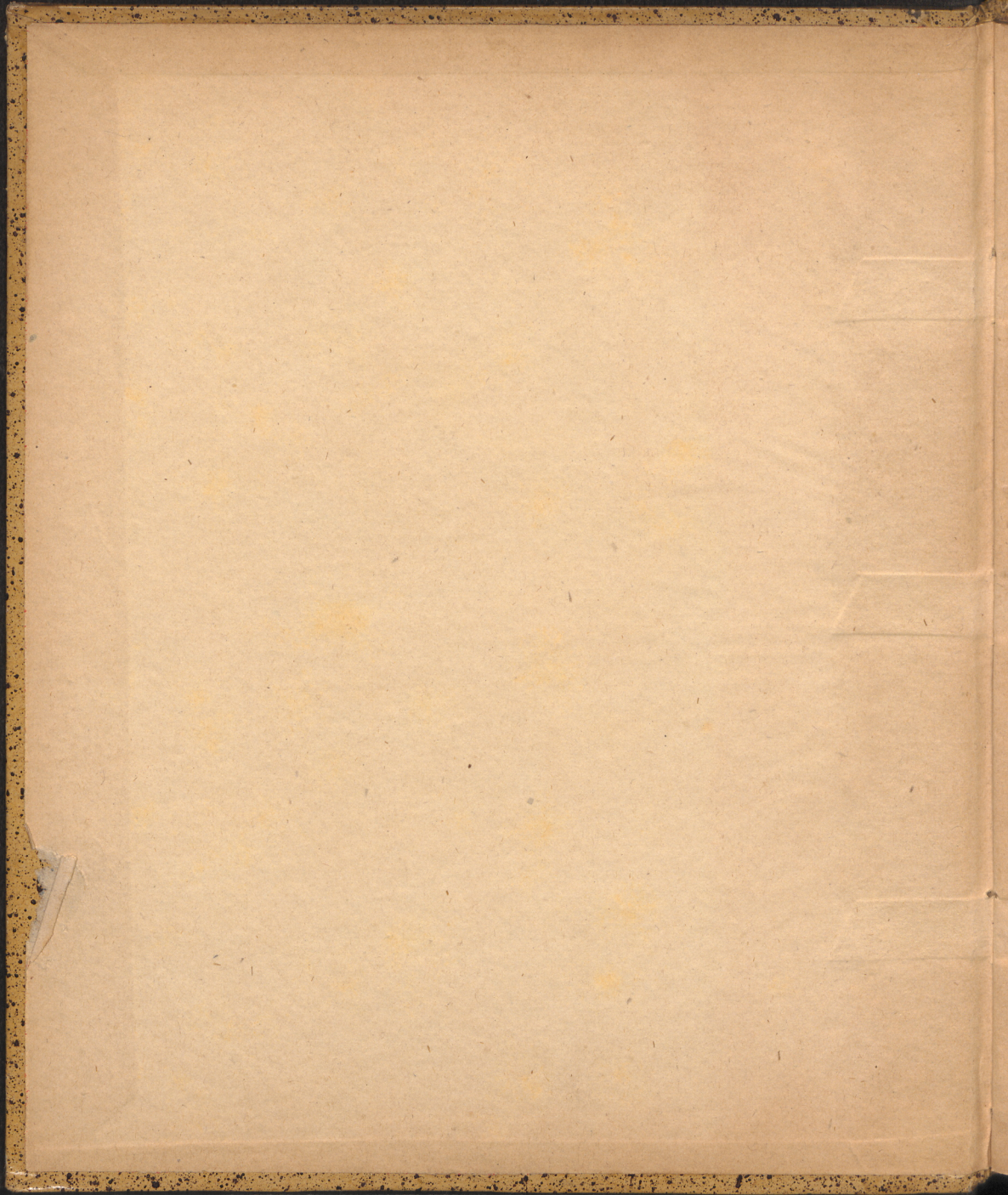
Druck Freier  Zugang

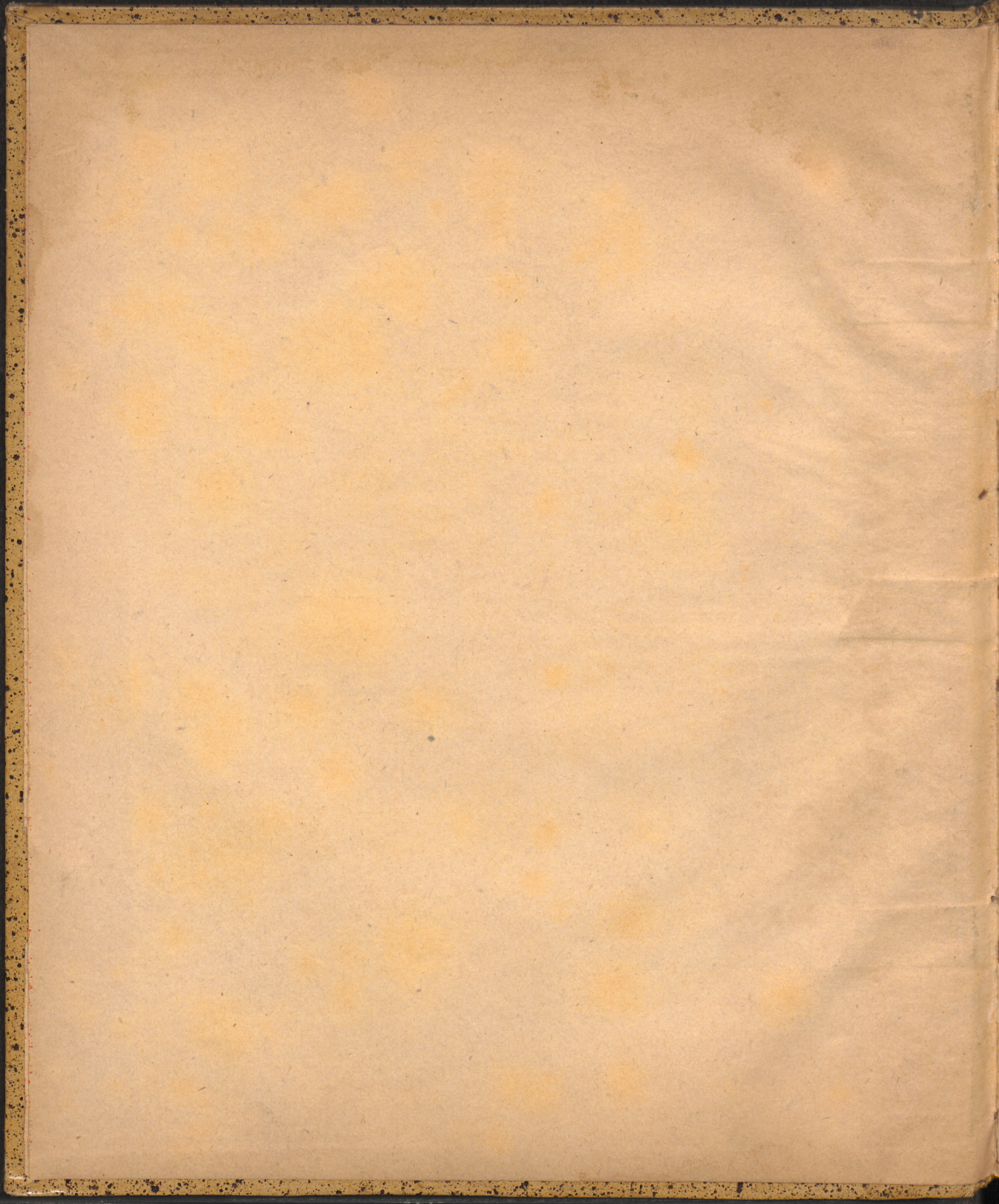


Wolff, F.,

in S. Voss.

Rost(1774) / a
6





ULTIMUM VALE,
Quod
EXEQUIIS INDICTIS
VIRI

*Nobilissimi, Summe Reverendi, Amplissimi
atque Clarissimi*

DNI.
SAMUELIS
VOSSII,

Theologi consummatissimi, primùm Ge-
neralis Frisiz Orientalis Episcopi & Adessoris Consi-
filii Ecclesiastici, pòst circuli Rostochiensis apud Megapo-
lenses Superintendentis & rerum Ecclesiasticarum
Consiliarii gravissimi prudentissimi,

*Cum ejus ossa XXVI. Augusti Anni à Christo
MDC. LXXIV.*

In affectus sui in piè defunctum immortale
monumentum acclamant

Dni. Professores, Fautores & Amici.

ROSTOCHII, Typis JOHANNIS KILII, Universit. Typogr.

Dum Fontes acidos properabat adire Salutis
VOSSIUS, umbrosas mortis adibat aquas.
Scilicet in fato vitam: sua Fonte Salutis,
Fonte salutifero dum caret, ora rigat.
Heic reperit moriens fontem, sine fonte, salubrem.
Felix, cui datur hoc fonte levare sitim!

*Quibus bonori ultimo maximè Reverendi
Dni. defuncti parentare voluit debuit.*

M. FRANCISCUS WOLFIUS,
Lög. PP. & p. t. RECTOR.

EPIGRAMMA.

SANCTI qui spectas VOSSI proenobile Funus,
Fata, vices varias, aspice; discite mori.
F.

Joannes Bacmeisterus, D. Med.
& Sup, Matth. Prof. P. Facult.
Med. Senior.

NOBILIS ingenio, virtute & sanguine, PRÆSUL,
VOSSIUS ille cadit Venerabilis, obrutus ictu
Mortis! Mystra DEI, tristi cadit omine! PRÆSUL
Principibus gratus, quemque hæc Provincia luget,
Atq; ministerii desiderat inclytus ordo.
Et meritò. EXEMPLAR fidei fuit, imò vel ipse
Relligionis erat constans, dum viveret, ATLAS:
Ille fuit PIETAS; vitæ integer, imò vel ipsa
INTEGRITAS, veræ fuit integriratis IDEA.
Hinc vox Servatoris Eum dulcissima CHRISTI
Avocat è mundi latebris ad cælica, & inquit;
Ingredere euge Tui DOMINI, mi Serve fidelis,
Regnum, namq; Tuos Tibi compensabo labores.

Vivito

Vivito nunc, mundi variis erepte periclis!
Vive ibi! vive DEO! per secula vivito PRÆSUL!
Interea in terrâ TUA molliter ossa quiescant!

Sebastianus Wirdig/ D. PP.
& Medicus Ducalis.



1.
Erwegen wir des Todes Norden
Durch aller Menschen Stand und Orden/
Befind man / das sein schwarzer Zahn
Nicht nur die zarten junge-Glieder
Ohn all Erbarmen abgethan;
Er reisset auch die Alten nieder /
Und lässet dies sein grimmiges Wüten
Kein' Ehr noch greises Haar begüten.
2. Erheben wir Uns in den Garten /
Da tausend Kräuter unser warten/
So spührt man bald sein wildes Gift/
Wie nicht dasselb allein die Fäsen
Der schönen Tulpen tödlich trifft;
Auch wie das stärckste Kräuter-Wesen/
Die Sonnen-reiche Brüt der Erden/
Doch mus durch Ihm verthilget werden.
3. Sein Donner schmettert ja so balde
Die Höchsten Tannen in dem Walde
Als etwan den geringsten Strauch;
Er hält mit Himmel-hohen Thürmen
Und kleinen Hütten gleichen Brauch;
So läst er gleichfals schwachen Würmern/

Gleich wie die ungeheursten Thieren/
Den nimmer-sartigen Eifer spüren.

4 Dies lies man sein! Er komme noch ferner/
Und bringet seine tolle Hörner

Auch Himmels-wehrten Seelen bei/
Macht / daß der treueste Gottes, Lehrer/
Herr VDS / nicht einmahl sicher sei.

Erhöhet / schlauer Lebens Schörer /
Mus dennoch endlich deinem Siegen
Die Gottes-Furcht selbst unten liegene

5. Gott Lob! du bist mit Pfeil und Bogen
Und aller deiner Macht betrogen

Die Seele lebt in Jesus Schoß/
Verlachte der Welt gehäuftes Leiden /
Ist alles schnöden Jammer loß /
Und lebt in höchst vergnügten Freuden,
Ist in den Himmels-Bürger Orden
Mit Zauchken auffgenommen worden.

6. Ob schon der Leib verbleichen müssen
Wird doch die Nach-Welt sein beflissen

Daß der verdiente Ehren-Ruhm
Den Er erlangt auff dieser Erde/
Ihm / als der Tugend Eigenthum/
Stehets feierlich beigeleget werde:
Die kan der Adel Edel machen
Die das / was Irdisch ist / verlachen.

7. So laßet denn das Thränen gießen
 Nicht so mit vollem Ufer schieß n/
 Gelehrte FXII; des Höchsten Recht/
 Der alles weißlich hat geschaffen/
 Verübt selbst durch den Tod die That.
 Wol dem! den Gott heist gehen schlaffen
 Aus dieser Unlust in die Erd'
 Bis man zur Lust erwecket werd.

Dem seligst Verstorbenen Hoch Ehrwürdigen Herrn Superintendenten zu schuldigsten leyren Ehren/ und der Hoch Edlen höchstberübten Frau Witwen zum Christlichen Troste setzet dieses wenige aus traurigen und Wittelidenden Gemüthe

Zacharias Grape der Theol. Lic.

Non moritur Domino qui vixit, Spicula mortis
 Nec sentit, vivit perpetuoque viget.
 VOSSIUS egregie exemplo satis edocet illud,
 Hic Domino vivit perpetuumque cluit;
 Scilicet in caelis, ubi maxima gaudia cernit,
 Pertristes igitur sistite nunc lachrymas.

Ex condolentia hac apponebat

M. Rembertus Sandhagen,
 Ad D. Nic. Pastor, Min. Sen.

Viator & Elegia.

- V. **Q**uae divae maesto quas invigilare sepulchro
 Hic vides Et: pietas, spesq; fidesq; simul
 V. Illa: hoc sed tumulo cuius dic ossa teguntur
 Et: Vossi Theologi praecipuiq; Viri
 V. Illius; hic quando vivis excessu Et. Habebis
 Paucis, in numeros collige, certus eris.

GeP

CeV JVLIVs PhœbVM. fLeXIs ter JVNxerat aLtl.

FLV Celbus oCeant VossIVs astra CapIt

V. Sic cecidit El. cecidit V. Qualis fuit exitus illi

El. Felix in Christo mortuus est placide.

V. Ergo sibi ereptum fati Ecclesiaplangat

Interitum, tanta lugeat usq; Viri

El. Ergo sibi ereptum fati mœstissima plangat

Conjux, heu plangat ter viduata viro

V. Sed luctum sistant: nam vita angoribus hujus

Exemptus membris molliter usque iubat

Spiritus in regnie vivit jam corpore, donec

Conjunctus Cœli laudet in arce Deum.

L. M. Q. scrib.

M. Henricus Carmohn, Ecclesiastes Nicol.

~~~~~

**S**ic fuit in fati, ut VOSSIUS, orbe relicto,

Cœlica per mortem Regna subiret ovans.

Sic fuit in votis ejus dum viveret: ergo

Nequaquam nobis displicuisse potest.

Bernhardus Müller, Eccl. Mar.

~~~~~

Qui Christum sequitur, spinas ferat ille, necesse est:

Aurea ferta polus, spinea mundus habet.

Sic VOSSI varios morbos mundi que maligni

Vicisti spinas iliademque mali.

Nunc omnis cessat labor, ægrotatio, spina,

Te cœlum alloquitur: *Serve Fidelis ades.*

Gratamur tandem hoc, *Et idem suspiro relictus;*

Tu tandem auxilio Christe venito mihi.

Que non? Ast, Sileo, quia commemoranda reservo,

Plurima ad adventum Christe benigne tuum.

Sancta memorie viri Nobilissimi maxime Reverendi

Superintendentis Gravissimi Dn. SAMUELIS

VOSSII desideratissimi. fecit

M, A. K,

In Kleebloff wehuter Freund mich heissen muthig stehē;
Wann ich für vieler Haß hier michte untergehen/
Sie hießen muthig sein den vielezarten an;
Ich fund und blieb bestehn und blieb ein Lütke mann/
Gott gab das vierte Blath/ ein rares Wunderwerck/
Daß gab gleich vorigen mir grosse Krafft und Stärck.
Ich gründte also fort und blieb fein muthig stehen/
Sieh da fällt eines/ ab und eilt nach Gott zu gehen/
Ein Blath/ das viel Jahr her mir gabe süsse Ruh/
Daseilet eilens forch dem süssen Himmel zu;
Du grüneß ewig wol/ du liebe Himmels Seele.
Doch Gott bleibe dennoch Gott/ wird alle Schwermuhs-
Höle

In Gnaden wenden ab. Erhalt mein Kleebloff/
So werd ich dir/ O Gott/ der Freud ich nimmer satt?

Aus kindlichem Gemüch berraurte den leider!
frühzeitigen Tode des woll Sehl. Hn.
Superintendenten

Anastasius Lütke mann.

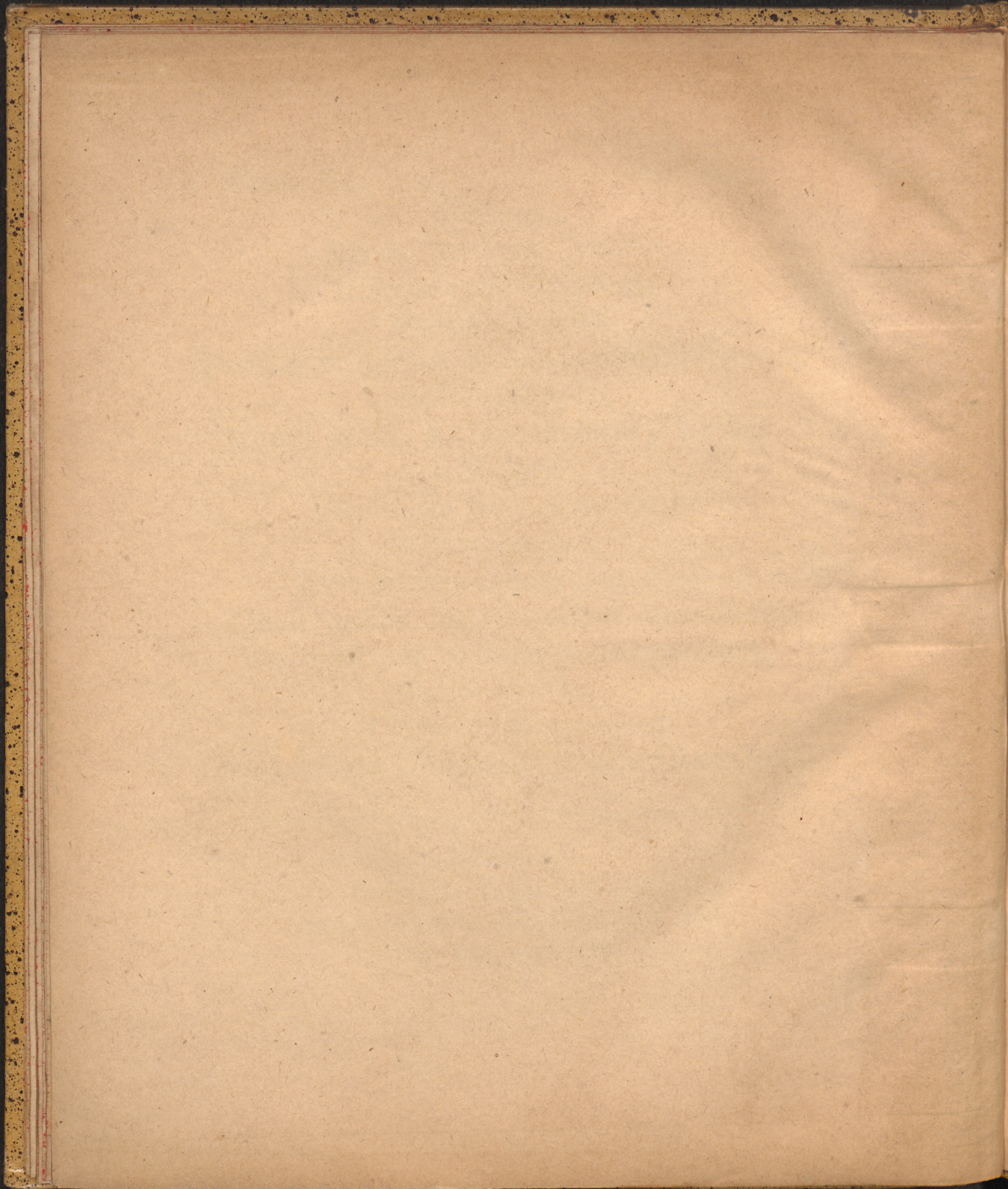
In Gott ergebener Mann/ sagt David/ ist umgeben
Mit vielem Ungemach in seinem ganzem Leben/
Mit viler Angst und Noht/ mit Ach und Herzeleid/
Bis er bey Jesu komt ins Haus der Ewigkeit/
Im schönsten Himmels-Bau/ woselbst Ihn Wonne heget/
Und bey Ihm nichts als Freud und süsse Lust erreget/
Wo Gott der Lebens-Fürst zum schönen Gnaden-Lohn/
Für wolgekämpftem Kampff ihm schenckt die Ehrē Krohn.
Dis hat der Edle Herr auch alles wol erduldet/
Ob Ers schon nicht so sehr/ wie andre wol/ verschuldet;
Denn Er war iederzeit ein Mann der Gott gefiel/
Was Er Ihm auferlegt/ dem hielt Er willig still:

Er.

Er war ein Gottes-Mann/ der durch der Tugend Gaben
Und was sonst rühmens wehrt/ pflag hellen Glanz zu haben:
Er ist gewesen stets ein Ausbund diser Zeit/
Ein Auffenthalt der Treu und teutschen Redligkeit.
Doch die der Heyland liebt/ die müssen hie auff Erden
Das Creuz Ihm tragen nach/ biß daß sie endlich werden
Versezt ins Himmels-Saal; und also ist die Noht
Nunmehr über siegt/ Sein unverhoffter Todt [Wonne/
Zeigt Ihm die Freuden-Thür / führt Ihm zur Himmels-
Zur längst-erwünschter Freud/zur wahren Gnaden-Sonne.
Indessen Werthe Frau/ ob Sie zwar wol betrübt
Für andern billig ist/ weil Gott an Ihr verübt
Dis harte Trauer-Joch/ und fast unleidlichs Leiden/
So wolle Sie doch nicht zu sehr dis Scheiden neiden/
Besondern denken nur an vorige Gedult
Und an den festen Muht/den Sie durch Gottes-Huld
An Ihm erwiesen hat/ wodurch in allen Schmerzen
Noch sonderbahrer Trost/ und süße Quickungs-Kerzen
Bey Ihm entstanden sind; davor Er offermahl
Mit rechter Hergens Lust dem der im Himmels-Saal/
Dem höchsten Gott gedanckt/ daß er Ihm so vergnüget/
Und vor der Schmerzen-Zeit Ihm an die Seit gefüget
Ein solche Haus-Göttin/ der Tugend Ebenbild/
Der wahren Gottesfurcht und frommen Lebens Schild/
Sie unsrer Jahre Preis/ und Sonne der Matronen/
Auff derer Lippen Sitz die Gratien nur wohnen
Sampt Evaden Lieblichkeit. Drum stelle Sie nur ein
Die milde Thränen-Flut/ und las das Klagen seyn.
Der Gott des Trostes wird Sie dennoch nicht verlassen/
Besondern immerfort mit Gnaden Sie umbfassen.
Er lasse doch gar bald die trübe Luft vergehn/
Und über ihrem Haupt die Gnaden-Sonne stehn.

HEINO GERHARDUS RIGIUS, Phil. & Medic. Stud.

16 (10) 90



L In Kleeblath wehuter Freund n
 Wann ich für vieler Haß hier n
 Sie hießen mutzig sein den
 Ich stund und blieb bestehn u
Gott gab das vierte Blath/ ein r
 Daß gab gleich vortzen mir grosse
 Ich gründte also fort und blieb sein
 Sieh da fällt eines ab und eilt nach
 Ein Blath/ das viel Jahr her mir
 Das eilet eilens forch dem süßen
 Du grünest ewig wol/ du liebe Himn
 Doch **G**ott bleibe dennoch **G**ott/ n
 Hörl
 In Gnaden wenden ab. Erhalt m
 So werd ich dir/ **G**ott! der Br
 Aus kindlichem
 frühzeitig
 Superint
Anast
L In **G**ott ergebnen Mann/ sagt
 Mit vielem Ungemach in seinem
 Mit viler Angst und Noht/ m
 Bisher bey **J**esu komit ins Ha
 Im schönsten Himmels-Bau/ woselb
 Und bey **J**hm nichts als Freud und sü
 Wo **G**ott der Lebens-Fürst zum sc
 Für wolgekämpftem Kampff ihm sc
 Dis hat der Edle Herr auch alles wo
 Ob Ers schon nicht so sehr/ wie andre
 Denn Er war iederzeit ein Mann de
 Was Er **J**hm aufferlegt/ dem hielt

nuthig stehē;
 rgehen/
 an;
 Lütke mann/
 erwerck/
 Stärck.
 hen/
 hen/
 ub/
 hwermuhs
 ath/
 mer sagt?
 urre den leider!
 voll Sehl. Hn.
 femann.
 umgeben
 ben/
 derzeleid/
 gkeit/
 one heget/
 get/
 den Pohn/
 hrē Krohn.
 ldet;
 iel/
 ill:
 Er.

